

»WIE EIN BAUM, EINGEPFLANZT AN WASSERRINNEN«  
(PSALM 1,3)

# ARBEITEN ZUR BIBEL UND IHRER GESCHICHTE

Herausgegeben von  
Beate Ego, Christof Landmesser,  
Rüdiger Lux und Udo Schnelle

Band 41

Beat Weber

»WIE EIN BAUM, EINGEPFLANZT  
AN WASSERRINNEN«  
(PSALM 1,3)

BEITRÄGE ZUR POESIE UND THEOLOGIE VON PSALMEN UND  
PSALTER FÜR WISSENSCHAFT UND KIRCHE

Herausgegeben von Torsten Uhlig



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT  
Leipzig



**Beat Weber**, Dr. theol., Jahrgang 1955, ist Pfarrer in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Linden (Emmental/Schweiz) und Notfallseelsorger im Kanton Bern. Zudem ist er Research Associate am Department of Ancient Languages an der Universität Pretoria (Südafrika) und teilzeitlicher Dozent für das Alte Testament am Theologischen Seminar Bienenberg (Liestal/Schweiz). Die Psalmen sind sein Hauptarbeitsgebiet. Für sein »Werkbuch Psalmen III. Theologie und Spiritualität des Psalters und seiner Psalmen« (Stuttgart: Kohlhammer, 2010) wurde ihm 2011 der »Johann Tobias Beck-Preis« verliehen.

**Torsten Uhlig**, PhD, Jahrgang 1975, studierte evangelische Theologie an der Universität Leipzig, promovierte an der University of Gloucestershire (England) mit der Arbeit »The Theme of Hardening in the Book of Isaiah: An Analysis of Communicative Action« (Tübingen: Mohr Siebeck, 2009), arbeitet als Gemeindepfarrer in Wolkenstein-Schönbrunn und Jugendpfarrer des Kirchenbezirks Marienberg in der in der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen (Deutschland).

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig  
Printed in Germany · H 7786

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Cover: Jochen Busch, Leipzig  
Satz: Torsten Uhlig, Wolkenstein-Schönbrunn  
Druck und Binden: Hubert & Co., Göttingen

ISBN 978-3-374-03228-0  
[www.eva-leipzig.de](http://www.eva-leipzig.de)

# VORWORT

Theologie und kirchliches Handeln zusammenzuhalten, ist wohl seit jeher eine herausfordernde Aufgabe gewesen. Die Spezialisierungen innerhalb der Teildisziplinen der Theologie und die hochdifferenzierten Anforderungen an das kirchliche Handeln haben inzwischen jedoch ein Maß erreicht, das allein an den Austausch und das Gespräch untereinander hohe Anforderungen stellt. Mit dem vorliegenden Band werden einige Aufsätze und Beiträge von Pfr. Dr. Beat Weber zusammengestellt, die quasi aus einer natürlichen Verbindung von theologischer Wissenschaft und kirchlichem Handeln heraus entstanden sind: Beat Weber ist zum einen Pfarrer der Evangelisch-reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn in der Schweiz, zum anderen ist er in einem Nebenpensum Dozent für das Alte Testament am Theologischen Seminar Bienenberg (Liestal, Schweiz) sowie Research Associate am Department of Ancient Languages (Semitische Sprachen) an der University of Pretoria, Südafrika.

Seit ca. 25 Jahren beschäftigt sich Beat Weber in seiner wissenschaftlichen Arbeit v.a. mit den Psalmen. Dabei hat er in diesem Teilbereich der alttestamentlichen Wissenschaft Fragestellungen und Blickwinkel in Beziehung zueinander gesetzt, die oft auseinanderstreben und damit wichtige Impulse für die Psalmenforschung gegeben. Unter Aufnahme und Anwendung von sprach- und literaturwissenschaftlichen Ansätzen beförderte Beat Weber die poetologische Analyse von Einzelsalmen, die die einzelnen Charakteristika der Psalmenpoesie wie deren Aufbau umfangreicher und genauer herausarbeiten kann, als es die formkritische Methode vermag, ohne dass letztere völlig aufgegeben wird.

Komplementär zu dieser Konzentration auf die poetologische Analyse der Einzelsalmen hat Beat Weber Fragestellungen des kanonischen Ansatzes aufgenommen und weitergeführt und dabei einen hilfreichen Weg aufgezeigt, wie im Rahmen einer Psaltertheologie die Nuancen der Einzelsalmen gewahrt bleiben ohne in einer einlinigen Beschreibung der narrativen Struktur des Psalters aufzugehen und gleichzeitig der Botschaft des Psalters und seiner Komposition nachzuspüren, die über ein bloßes additives Verfahren der Einzelsalmen und ihrer unterschiedlichen redaktionellen Bearbeitungen hinausgeht.

Schließlich bleiben in den Arbeiten von Beat Weber detaillierte Analyse des Endtextes (synchrone Auslegung) und traditionsgeschichtliche Frage-

stellungen (diachrone Auslegung) gemeinsam im Blick und stellen sich damit der gegenwärtig herausfordernden Aufgabe, ästhetische und historische Fragestellungen in Beziehung zu setzen. Hinsichtlich der historischen Fragestellungen setzt Beat Weber dabei einen eigenen Akzent, insofern er weniger redaktionskritische Erklärungsmodelle, als vielmehr traditions-geschichtliche – vor allem Trägerkreise erhellende – Untersuchungen vorstellt.

Mit dieser Sammlung ausgewählter Aufsätze von Beat Weber sollen dessen Impulse im Blick auf methodologische, exegetische und theologische Fragestellungen in der Psalmenforschung aufgezeigt und leichter zugänglich gemacht werden. Dass dieses Engagement in der Forschung für Beat Weber nicht Selbst-Zweck ist, sondern an der Relevanz für das kirchliche Leben orientiert, zeigt sich teilweise bis in die Aufsatztitel hinein. So sind die einzelnen Beiträge so angeordnet, dass sie gewissermaßen einen Weg des Gesprächs zwischen Theologie und kirchlichem Handeln beschreiten:

Der erste Teil (I. Zu Geschichte und Methodik neuerer Psalmen- und Psalterforschung) bietet eine Grundlegung. Zunächst wird eine Situierung der Arbeiten von Beat Weber in der gegenwärtigen Psalmenforschung vorgenommen (1.). Daran schließen sich Aufsätze an, die seinen für die Einzelauslegung der Psalmen zu Grunde gelegten Ansatz einer »Poetologie der Psalmen« beschreiben (2.) und die kanontheologisch motivierte ergänzende Blick- und Fragerichtung vom Psalter zu den Psalmen thematisieren (3.).

Der zweite Teil (II. Studien zu einzelnen Psalmen) enthält Aufsätze zur Auslegung einzelner Psalmen, die einerseits zu den Schwerpunkten von Beat Webers Psalmenstudien gehören: diejenigen Psalmen, welche die Ouvertüre zum Psalter bilden (4.-5.) sowie die Gruppe der Asaph-Psalmen (8.-12.). Andererseits sind Studien zu Psalmen aufgenommen, mit denen sich eine besondere Relevanz für kirchliches Handeln verbindet (6., 7., 13., 14.).

Im dritten Teil (III. Studien zu Theologie und Trägerkreisen von Psalmgruppen und Psalter) sind Aufsätze zusammengestellt, die sich theologischen und traditions-geschichtlichen Fragestellungen zuwenden. Darin finden sich Studien zu Beginn (15., 16.), Mitte (18.) und Abschluss des Psalters (20.) und deren kanontheologische Relevanz; die weisheitstheologischen Linien im Psalter werden nachgezeichnet (19.) und der Doppelcharakter des Psalters als Wort *zu* Gott und als Wort *von* Gott (21.) wird reflektiert. Diese v.a. am Psalter als Buch orientierten Aufsätze werden ergänzt durch die auch diachrone Fragestellungen aufnehmende Skizze zu den Asaph-Psalmen und ihre Trägergruppe (17.).

Der so beschrittene Weg von einer Grundlegung über beispielhafte Anwendungen hin zur Darstellung übergreifender Zusammenhänge und Systematisierungen mündet im 4. Teil (IV. Psalmen in Seelsorge und Predigt) in die Anwendung auf das kirchliche Leben: Mit dem Abdruck eines allgemeinverständlichen Beitrages zur Seelsorge und einiger Predigten, die Beat Weber im Rahmen einer Predigtreihe in seiner Kirchgemeinde in Linden/CH im Emmental gehalten hat, soll hier der Versuch gewagt werden, einige Früchte aus dem Gespräch von theologischer Wissenschaft und kirchlichem Handeln anzudeuten.

Die Aufsätze sind teilweise erheblich überarbeitet worden, weshalb auf die Wiedergabe der originalen Seitenzahlen verzichtet wurde. So sind einige ältere Aufsätze im Blick auf manche poetische Termini den jüngeren Veröffentlichungen angepasst worden. Einzelne Doppellungen und Überschneidungen innerhalb verschiedener Aufsätze gehen auf die verschiedenen Publikationsorte zurück und wurden hier beibehalten. Literaturhinweise wurden ebenfalls nachgetragen. Wo keine englischen Zusammenfassungen vorlagen, wurden diese ergänzt. Für Korrekturen und Übersetzungshilfen zu den englischen Zusammenfassungen ist an dieser Stelle zu danken: Prof. Dr. Phil Botha, Dr. John Hobbins, Dr. Thomas Renz und Dr. Phil Sumpter.

Für das Zustandekommen dieses Bandes waren mehrere Personen von großer Hilfe, denen wir gerne danken möchten: Zuerst ist Prof. Dr. Rüdiger Lux zu nennen, der den Band freundlicherweise in die Reihe »Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte« aufgenommen hat. Des Weiteren danken wir den Verlagen, die dem Wiederabdruck der Aufsätze zugestimmt haben. Ein besonderes Dankeschön gilt Prof. Phil Botha (Pretoria/Südafrika), der dem Abdruck der veränderten Fassung des gemeinsamen Aufsatzes zugestimmt hat. Für die Zusammenarbeit danken wir Dr. Annette Weidhas sowie Anne Grabmann von der Evangelischen Verlagsanstalt. Ein weiterer Dank gilt Prof. Dr. Raik Heckl, der bei so manchen kniffligen Fragen des schönen, aber auch herausfordernden Layouts geholfen hat. Herzlich bedanke ich mich bei Beat Weber für die intensive Zusammenarbeit für diesen Band und für das Beispiel, das er vorlebt, als Gemeindepfarrer die wissenschaftliche Arbeit weiterzuführen. Schließlich gilt mein herzlichster Dank meiner Frau Beate für ihr Verständnis, dass ich die letzten zwei Jahre die wenige freie Zeit neben dem Pfarramt in dieses Projekt investieren konnte. In der Hoffnung, dass dieser Band Theologie und kirchliches Leben befruchtet.





# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	5
I. ZU GESCHICHTE UND METHODIK NEUERER PSALMEN- UND PSALTERFORSCHUNG.....	17
1. DIE PSALMEN: PERSÖNLICHE AKZENTE ZU PSALMEN UND PSALTER SOWIE DEREN ERFORSCHUNG .....	18
1. Einleitung .....	18
2. Der einzelne Psalm: Gestalt und Gehalt.....	20
3. Der Psalter in seiner Genese.....	23
4. Der Psalter in seiner Geltung .....	25
2. ENTWURF EINER POETOLOGIE DER PSALMEN.....	30
1. Vorüberlegungen.....	30
2. Zur theoretischen Grundlegung einer Poetologie der Psalmen .....	32
3. Beispielhafte Anwendungen einer Poetologie der Psalmen .....	48
3. VON DER PSALTERGENESE ZUR PSALTERTHEOLOGIE: DER NÄCHSTE SCHRITT DER PSALTEREXEGESE?! EINIGE GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN ZUM PSALTER ALS BUCH UND KANONTEIL.....	65
1. Einführung .....	65
2. Der Psalter als Teil des Kanons .....	68
3. Die literarische Besonderheit des Psalters .....	70
4. Die kommunikative und kanontheologische Besonderheit des Psalters .....	73

II. STUDIEN ZU EINZELNEN PSALMEN.....	79
4. »DANN WIRD ER SEIN WIE EIN BAUM ...« (Ps 1,3): ZU DEN SPRACHBILDERN VON PSALM 1.....	80
1. Einführung.....	80
2. Übersetzung von Ps 1 und Vorbemerkungen .....	82
3. Das Sprachbild »Baum« (Ps 1,3) .....	84
4. Das Sprachbild »Spreu« (Ps 1,4[-5]) .....	96
5. Ein Blick auf die »Weg«-Metaphorik von Ps 1 .....	98
6. Schluss .....	100
5. »KILLING THEM SOFTLY WITH THIS SONG ...«: THE LITERARY STRUCTURE OF PSALM 3 AND ITS PSALMIC AND DAVIDIC CONTEXTS.....	102
1. Introduction .....	102
2. Intratextual Interpretation of Ps 3 .....	103
3. Contextual and Intertextual Interpretations of Ps 3 .....	121
4. Summary and Conclusions.....	143
6. ZUM SOGENANTEN »STIMMUNGSUMSCHWUNG« IN PSALM 13.....	147
1. Zum Problem des »Stimmungsumschwungs« in den Psalmen .....	147
2. Ps 13 und der »Stimmungsumschwung«.....	151
3. Fazit und weiterführende Überlegungen .....	161
7. PSALM 30 ALS PARADIGMA FÜR EINEN HEUTIGEN »KASUS DER WIEDERHERSTELLUNG«: ÜBERLEGUNGEN ZU EINER SCHNITTSTELLE ZWISCHEN ALTEM TESTAMENT UND KIRCHLICHEM HANDELN IM BLICK AUF EINE THEOLOGIE UND PRAXIS DER DANKBARKEIT .....	167
1. Zum »Sitz im Leben« der Thematik.....	167
2. Von der Not zur Wiederherstellung: auch eine »religiöse Topographie« .....	172

3. Verschränkung der Zeiten: vergegenwärtigen – bezeugen – lobdanken .....	176
4. Es wird gefeiert: das rituell-liturgische Begehen der Wiederherstellung .....	180
5. »Wiederherstellung« – nicht ohne »Toda«?! Einige Transfer- Erwägungen .....	183
<b>8. ZUR DATIERUNG DER ASAPH-PSALMEN 74 UND 79 .....</b>	<b>187</b>
1. Vorbemerkungen .....	187
2. Zur Datierung von Ps 74 .....	190
3. Zur Datierung von Ps 79 .....	196
4. Auswertung .....	198
<b>9. »ES SAHEN DICH DIE WASSER – SIE BEBTEN ...« (PS 77,17B): DIE FUNKTION MYTHO-POETISCHER SPRACHE IM KONTEXT VON PSALM 77 .....</b>	<b>201</b>
1. Einleitung .....	201
2. Übersetzung von Ps 77 .....	203
3. Form-, redaktions- und kompositionskritische Überlegungen .....	205
4. Zur Funktion der Verse 17–20 im hymnischen Teil und in Ps 77 insgesamt .....	212
5. Schluss .....	220
<b>10. PSALM 78: GESCHICHTE MIT GESCHICHTE DEUTEN .....</b>	<b>223</b>
1. Gattung, Struktur und Komposition .....	224
2. Interpretationen und Traditionen .....	228
3. Geschichte, Geschichtsdeutungen und der Rätsel Lösungen .....	240
<b>II. PROPHETISCHE PREDIGT IM ASAPH-PSALM 81 .....</b>	<b>247</b>
1. Einführung und Übersetzung .....	247
2. Verstehenshinweise zum Hintergrund und zum Texteingang (Verse 2–6) von Ps 81 .....	250

3. Die Paränese in Form der prophetischen Gottesrede (Verse 7-15/17).....	252
4. Einsichten und Herausforderungen für heutiges prophetisches Reden aufgrund von Ps 81.....	255
<b>12. PSALM 83 ALS EINZELPSALM UND ALS ABSCHLUSS DER ASAPH-PSALMEN .....</b>	<b>258</b>
1. Übersetzung von Ps 83 .....	259
2. Zu Struktur und Poesie von Ps 83.....	260
3. Zu Inhalt und Traditionen, speziell zu den Namens- konstellationen in Ps 83 .....	264
4. Die Verortung von Ps 83 auf dem Hintergrund der übrigen Asaph-Psalmen.....	271
5. Die Schlussstellung von Ps 83 in der Gruppe der Asaph-Psalmen.....	272
6. Die Schlussstellung von Ps 83 im elohistischen Psalter.....	280
<b>13. »JHWH, GOTT MEINER RETTUNG!« (Ps 88,2A): STRUKTUR, KLANGMUSTER UND ANDERE STILMITTEL IN PSALM 88.....</b>	<b>282</b>
1. Einleitung und Übersetzung .....	282
2. Beobachtungen und Erwägungen zur Struktur von Ps 88.....	286
3. Klangmuster und andere Stilmittel.....	294
4. Stanze I (Ps 88,2-6).....	295
5. Stanze II (Ps 88,7-10a).....	298
6. Stanze III (Ps 88,10b-15) .....	300
7. Stanze IV (Ps 88,16-19) .....	303
8. Ps 88 insgesamt .....	306
<b>14. »WENN DU VERGEHEN AUFBEWAHRTEST ...« (Ps 130,3A): LINGUISTISCHE, POETOLOGISCHE UND THEOLOGISCHE NOTIZEN ZU PSALM 130 .....</b>	<b>309</b>
1. Hinführung und Übersetzung.....	309

2. Zur Verbalsyntax des Psalms und seiner Interpretation.....	311
3. Zur Poetik des Psalms .....	316
4. Ps 130 im Kontext des »Wallfahrtspsalters« und darüber hinaus .....	319
<b>III. STUDIEN ZU TRÄGERKREISEN UND THEOLOGIE VON PSALMENGROUPEN UND PSALTER.....</b>	<b>331</b>
<b>15. PSALM I ALS TOR ZUR TORA JHWHs: WIE PS I (UND PS 2) DEN PSALTER AN DEN PENTATEUCH ANSCHLIESST .....</b>	<b>332</b>
1. Zur Einführung: der Psalmen-Midrasch.....	332
2. Ps 1(-2) in seinem Anschluss an das Deuteronomium und damit an den Pentateuch.....	334
3. Das »Tor« Ps 1(-2) als Verbindung zwischen »Aussenraum« und »Innenraum«.....	347
<b>16. DIE BUCHOUVERTÜRE PSALM 1-3 UND IHRE BEDEU- TUNG FÜR DAS VERSTÄNDNIS DES PSALTERS .....</b>	<b>353</b>
1. Einleitung und These .....	353
2. Methodologische Vorbemerkungen .....	354
3. Ps 1-3 als Ouvertüre des Psalters .....	356
4. Fazit.....	360
<b>17. DER ASAPH-PSALTER – EINE SKIZZE .....</b>	<b>363</b>
1. Hinführung.....	363
2. Gemeinsamkeiten der Asaph-Psalmen.....	365
3. Entstehungs- und Wiederverwendungshorizonte der Asaph-Psalmen .....	374
4. Fazit.....	388

18. PSALM 78 ALS »MITTE« DES PSALTERS? – EIN VERSUCH .....	392
1. Fragen rund um die Markierung der »Mitte« einer Buchkomposition .....	392
2. Erwägungen zu Ps 78 als »Mitte« des Psalters .....	395
3. Ps 78 als »Mitte« des Psalters? – ein Fazit .....	409
19. »LIKE A BRIDGE OVER TROUBLED WATER ...«: WEISHEITSTHEOLOGISCHE WEGMARKIERUNGEN IM PSALTER .....	412
1. Zum Anmarschweg .....	412
2. Die weisheitliche Pforte .....	414
3. Weisheitliche »Brückenpfeiler« .....	420
4. Über die weisheitliche »Wegmitte« zum lobpreisenden »Ausgang« .....	427
5. Fazit .....	429
20. MAKARISMUS UND EULOGIE IM PSALTER: BUCH- UND KANONTHEOLOGISCHE ERWÄGUNGEN.....	431
1. Einleitung.....	431
2. Tabellarische Zusammenstellung von אֲשֶׁר (י) und בְּרוּךְ im Psalter .....	433
3. אֲשֶׁר (י) im Psalter .....	434
4. בְּרוּךְ (בְּרַךְ) im Psalter .....	441
5. אֲשֶׁר (י) und בְּרוּךְ im Psalter und darüber hinaus.....	446
6. Fazit .....	456
21. DIE PSALMEN ALS WORT ZU GOTT UND ALS WORT VON GOTT: ÜBER DEN SONDERCHARAKTER DES PSALMENBUCHS INNERHALB DER HEILIGEN SCHRIFT.....	458

IV. PSALMEN IN SEELSORGE UND PREDIGT .....	463
22. KLAGEN IST NICHT DAS LETZTE: DAS GESPRÄCH MIT GOTT ALS PROZESS DER LEIDBEWÄLTIGUNG – GEDANKEN ZU PSALM 13 .....	464
1. Text und Hinführung .....	465
2. Klagen dürfen .....	466
3. Hilfe erbitten .....	468
4. Vertrauen wagen und Gott loben .....	470
5. Ein Gebetsprozess .....	471
23. MIT GOTTES HILFE VON DER NOT ZUM FRIEDEN UND VON DER EHRVERLETZUNG ZUR FREUDE: PREDIGT ZU PSALM 4.....	473
1. Hinführung und Text .....	473
2. Die Auseinandersetzung mit bedrängenden Stimmen .....	474
3. Ermahnungen an die bedrängenden Stimmen.....	476
4. Die bedrängenden Stimmen ins Gebet nehmen.....	477
24. DER WEG VON DER BEDRÄNGNIS ZUR GEBORGENHEIT: PREDIGT ZU PSALM 31.....	479
1. Text und Hinführung .....	479
2. Von Bedrängnissen und Gefährdungen .....	482
3. Von Geborgenheit und Zuversicht .....	483
4. Von der Erhörung des Gebets und der Befreiung durch Gott .....	484
25. MAN KANN NICHTS MITNEHMEN, ABER GOTT WIRD MICH HEIMHOLEN AUS DEM TOD: PREDIGT ZU PSALM 49.....	486
1. Text und Hinführung .....	486
2. Der Weg zum Grab ist vorgezeichnet .....	488
3. Worauf setze ich in diesem Leben mein Vertrauen?.....	489

4. Vom Tod als Hirte zum guten Hirten des Lebens.....	490
<b>26. SEI BEHÜTET AUF DEM WEG! PREDIGT ZU PSALM 121 ....</b>	<b>493</b>
1. Hinführung und Text.....	493
2. Die Stimme des Pilgers: die rechte Ausrichtung für mein Leben.	495
3. Die Stimme der Verabschiedenden: Sei behütet unterwegs!.....	496
<b>27. »DIE MIT TRÄNEN SÄEN, WERDEN MIT JUBEL ERNTEN« – EINE EINLADUNG ZUM TRÄUMEN: PREDIGT ZU PSALM 126.....</b>	<b>499</b>
1. Text und Hinführung.....	499
2. Ja, der Herr hat Grosses an uns getan! (Verse 1-3).....	500
3. Wende doch, Herr, unser Geschick ...! (Vers 4).....	502
4. Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten (Verse 5-6) .....	503
<b>28. AN GOTTES SEGEN IST ALLES GELEGEN: PREDIGT ZU PSALM 127.....</b>	<b>505</b>
1. Hinführung und Text.....	505
2. Vom richtigen Bauen des Hauses und Bewachen des Gemeinwesens .....	506
3. Vom rechten Verhältnis zur Arbeit.....	509
4. Zum Segen gehört Nachkommenschaft .....	510
<b>ERSTVERÖFFENTLICHUNGEN.....</b>	<b>513</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>515</b>